



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1907**

7 (5.1.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-130782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-130782)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Bädische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 218

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldwerte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mitagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 7.

Samstag, 5. Januar 1907.

(2. Mittagsblatt.)

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Januar 1907.

**Soaltheater.** Die vorausgesehen war, erweist sich Bernhard Reilly, der geniale Humarist, wieder als die künftige Zugkraft der Saison. Abendlich ist das Soaltheater anderwärts, Entusiastischer Beifall empfängt Reillys, entusiastischer Beifall begleitet ihn beim Abgange. Die höchsten Triumphe feiert der Künstler mit seiner Humoreske. Man muß aber auch mal genau beobachten, mit welcher Virtuosität er diese Typen verkörpert, wie fein retouchiert das Bild des alternden, rindlich gewordenen, in der Wüstenprache so wohl erfahrenden Mähkens ist, das mit so bergerduldendem Humor zu plaudern weiß. Auch die Souveränität des Reilly hat sich über Mangel an Beifall nicht zu beklagen. Die Künstlerin ist aber auch zu verärgert als Zeitungsjunge und als Mähkendonator. Die wüthigen Kräfte des Götter-Kultursprogramms verdienen ebenfalls eine nodmalige eingehendere Erwähnung. Es ist schon recht lange her, daß das Soaltheater Parterre-Produktionen beherbergt hat, die an die Montroseseruppe heranreichen. Wie Federballen werden die schlanke Körper in allen möglichen Entformungen durch die Luft. Die schwersten Tische werden mit einer Leichtigkeit und Eleganz aufgeführt, daß einem garnicht zu Bewußtsein kommt, welche Anstrengung an Arbeit dazu gehört, um eine derartige Vollkommenheit zu erreichen. Nicht leicht zu überbieten dürfte die 3. Opernabende, — 1. Dame und 2. Herrin — sein, die mit einer bewundernswürdigen Reife ihre eine phänomenale physische Kraft erfordernde Arbeit an Kettenringen ausführen. Einen besseren Beifallsstürmer wie Johannes Lee hat Mannheim noch nicht gesehen. Sein Hauptstück ist der Sprung über sechs nebeneinander gestellte Stühle, eine ganz verblüffende Leistung. Das komische Genre wird sehr gut durch die Parodie, zwei schon durch ihr Reizendes zum Lachen zehrende Instrumentalstücke, vertreten. Komos ist momentan die Art, wie sie am Abend der beiden Hauptstücke spielen. Den Kellerbestand eines hohen Haushalts speist am Abend die Great Cardini in dem Bemühen, dem Publikum zu zeigen, daß das Jonglieren auch gelernt sein will. Der Kellerbrecher, ein Mager, ist eine hochkomische Figur. Endlich sei noch die Opernabende Annis Gärtners erwähnt, die über börgliche Stimmgabeln und einen großartigen Vortrag verfügt. Dorothea's Tableaux bringt diesmal besonders schenkbare Bilder und auch die Theaterkapelle unter Herrn Wecker's Leitung bietet wie immer ihr Bestes. Wie uns die Direktion mitteilt, treten Bernhard Reilly und Adele Moraw auch in der morgigen Nachmittagsvorstellung, die wie gewöhnlich um 4 Uhr zu ermäßigten Preisen stattfindet, auf. Die Abendvorstellung beginnt wie immer um 8 Uhr. Es dürfte sich empfehlen, die Villen für die Sonntagsvorstellungen im Vorverkauf zu lösen, da am Neujahrstag der Andrang so hart war, daß viele noch langem Warten an der Kasse wieder umkehren mußten.

**Mannheimer Apollo-Theater.** Zu den am morgigen Sonntag im Apollotheater stattfindenden beiden Premieren, nachmittags 4 Uhr: Detektiv Franz, abends 8 Uhr: Die Hochzeitsnacht, gibt sich, wie uns die Direktion mitteilt, durch auffallend harte Nachfrage nach Eintrittskarten ein reges, bei den überaus sensationellen Sujets dieses neuen Repertoires allerdings begründetes Interesse kund. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß „Die Hochzeitsnacht“, ein aus französischer Schwanz voll geliehener Opern, abendhalben den höchsten Beifall und größten Erfolg davontrug und in Paris, Berlin und anderen Weltstädten

eine ununterbrochene Reihe von mehr als 1000 Aufführungen erlebte. Bei der trefflichen Qualität des Berliner Bauenseitens, eines im „Apollo“ darf man von der Premiere etwas ganz Besonderes erwarten.

**Koliseum-Theater.** Morgen Sonntag gelangt die Gesangsoppe „Der Heldendiebstahl“ von Dr. Gustav Braun zur Aufführung. Diese Oppe führt uns in äußerst lebhaften bunten Bildern einige Tage in das Wandertreiben in einem elbischen Städtchen und ist wegen ihrer zweckmäßigen Darstellung als Sonntagsvorstellung bestens geeignet.

### Theater, Kunst und Wissenschaft

**Zur Statistik des Universitätsstudiums in Deutschland.** Die Zahl der an den 21 deutschen Universitäten immatrikulierten Studierenden, die seit Jahrzehnten stetig zunimmt, ist auch im neuen Semester weiter in die Höhe gegangen. Sie beträgt jetzt 45 136 gegenüber 44 984 im Sommer ds. Jrs. und 42 390 im Winterhalbjahr 1905/06. Die Jahreszunahme von 2746 übersteigt die aller früheren Jahre ganz erheblich und ist um 72 höher als die nächstgrößten des Vorjahres von 2074. Im Winter 1876/77 betrug die Frequenz der deutschen Universitäten erst etwa 17 400, vor 10 Jahren, im Winter 1896/97 29 007. Diese Entwicklung des Universitätsstudiums ist übrigens nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern, sei es noch in höherem Maße vorhanden. Wie die derzeitige Studentenzahl (45 136) auf die einzelnen Fakultäten bzw. Studienfächer sich verteilt und wie der Zugang zu den einzelnen Fächern sich im Laufe des letzten Jahres gestaltet hat, zeigt die nachfolgende Zusammenstellung: Es studieren zur Zeit: evangelische Theologie 2208 gegen 2229 im Sommer ds. Jrs. und 2186 im Wintersemester 1906/06, katholische Theologie 1708 gegen 1841 bzw. 1683, Rechts- und Staatswissenschaften 12 146 gegen 12 375 bzw. 12 160, Medizin 7098 gegen 6883 bzw. 6980, Philosophie, Sprachen oder Geschichte 10 985 gegen 10 892 bzw. 9915, Mathematik oder Naturwissenschaften 6234 gegen 6823 bzw. 6125, ferner ferner diese Fächer an den einzelnen Universitäten geleistet bzw. besonders ausgezeichnet werden: Staatswissenschaften einschließlich Landwirtschaft 1940 gegen 1801 bzw. 1786, Pharmazie 1746 gegen 1787 bzw. 1481, Zahnheilkunde 810 gegen 755 bzw. 710, Fortw. wissenschaftl. 151 gegen 144 bzw. 62, Tierheilkunde (welches Fach nur in Gießen an die Universität angegliedert ist) 110 gegen 114 bzw. 117. Abgesehen von Rechts- und Staatswissenschaften und Tierheilkunde haben sämtliche Fächer gegen das Vorjahr eine Steigerung erfahren; der Nachwuchs ist zum weitaus größten Teil dem Studium der Medizin und den philologischen Fächern zugeflossen; bei den evang. Theologen, die gegenüber dem Sommersemester wieder eine Abnahme um 121 gegen das Vorjahr nur eine Zunahme um 22 aufweisen, hat der Fächerstand weiter angehalten; nur geringe Zunahmen haben die Mathematiker und Naturwissenschaftler, erhebliche Steigerungen ergeben sich für die Pharmazeuten, Zahnärzte und Kameralisten bzw. Landwirte. Hinsichtlich der Besucherzahl steht Berlin im laufenden Halbjahr mit 8188 immatrikulierten Studierenden wieder an 1. Stelle, dann folgen München mit 5567, Leipzig mit 4466, Bonn mit 2992, Halle mit 2250, Breslau mit 1991, Göttingen mit 1881, Freiburg mit 1744, Strassburg mit 1652, Heidelberg mit 1603, Würzburg mit 1533, Tübingen mit 1522, Würzburg mit 1500, Würzburg mit 1407, Jena mit 1375, Königsberg mit 1140, Gießen mit 1087, Erlangen mit 1056, Kiel mit 877, Greifswald mit 827 und zuletzt Moskau mit 645. In der Reihenfolge der

Universitäten nach der Besucherzahl haben sich gegenüber dem Vorjahre wieder verschiedene Veränderungen ergeben: Strassburg ist von der 10. auf die 9. Stelle vorgeückt und hat Tübingen überholt, Heidelberg rückt von der 12. auf die 10. Stufe und verdrängt Münster und Tübingen, Königsberg stieg von der 18. auf die 16. Stelle und überflügelte Gießen und Erlangen; Tübingen sank um 3 Stufen (von der 9. auf die 12. Stelle) und wurde von Strassburg, Münster und Heidelberg überflügelt, Gießen ging von der 16. auf die 17. Stufe, Erlangen von der 17. auf die 18. zurück, je verdrängt von Königsberg.

### Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Antworten erfolgen ohne jede Verantwortlichkeit.)

**Langjähriger Abonnent R. S.** 1. Die Auflösung kann so oft erfolgen, als es der Kaiser mit Zustimmung des Bundesrates verfügt. 2. Der Reichsfiskus braucht deswegen sein Amt nicht niederzulegen. 3. Dr. Karl Peters hielt sich längt in München auf. Adressieren Sie an Dr. Karl Peters' Estates and Exploitation Company Ltd. London.

**Abonnent H. Th.** 1. Nein, das Geldstück besitzt keinen besonderen Liebhaberwert. 2. Das Stiftungsjahr des Regiments ist 1810.

**Politisch im Cafe Wettob.** 1. Der Reichstag wird durch den Kaiser mit Zustimmung des Bundesrates aufgelöst. 2. Der Kaiser beruft den Reichstag. 3. Wahlberechtigt ist jeder Deutsche männlichen Geschlechts, welcher das 25. Lebensjahr am Wahltag zurückgelegt hat, mit Ausnahme derjenigen, die Armenunterstützung erhalten oder im letzten Jahre vor der Wahl erhalten haben, diejenigen, die unter Vormundschaft stehen oder nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte sich befinden. 4. Wählbar ist ebenfalls jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und einem zum Bundes gehörigen Staat seit mindestens einem Jahre angehört, sofern auf ihn nicht die obengenannten, die Wahlberechtigung ausschließenden Verhältnisse zutreffen.

**Abonnent H. S.** 1. Der Verein kann zweifellos seine Mitglieder wegen der rückständigen Beiträge einfordern, wenn die Mündigung seitens der Mitglieder verzipat ist. Für letztere sind ausschließlich die Statuten maßgebend. 2. Verhaftung ist zulässig für den 1500 M. übersteigenden Betrag. 3. Die Eltern können zur Begleichung der rückständigen Beiträge ihres Sohnes nicht herangezogen werden. 4. Nein, der Betreffende hat keine Universität besucht.

**Abonnent H. B. 220.** Zur Ausübung dieses Gewerbes ist die Erlaubnis des Stadtrats und die Genehmigung des Bezirksrates erforderlich. Auf dem Bezirksamte können Sie Näheres erfahren.

### Geschäftliches.

Wer es fertig bringen will, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Haushalt anzukommen, der muß vor allen Dingen genau aufschreiben, wofür das Geld ausgegeben wird. Für diesen Zweck hat Dr. Dettler ein Haushaltsbuch zusammengestellt, welches jeder Hausfrau auf das Dringendste zu empfehlen ist. Das gebundene Buch mit gutem Papier und mancherlei praktischen, geldsparenden Notizen erhält man gegen Einzahlung von 40 Pfg. in Briefmarken von Dr. V. Dettler, Badpulverfabrik in Bielefeld.

holstischen Gehalt mit dem sagenhaften Roland aus dem Valais, dem Kaiser Karls des Großen mochte nicht rege einleuchten und die gewagtesten Versuche wurden gemacht, beide Figuren zusammenzuführen. So behauptete Joffe in seiner „Abhandlung des Rolandrätself“, Roland in Schimpf und Ernst“, daß aus dem Friesenschild, den die domitische plumpste Figur des Roland in dem Bremer Reiterpiel trug, durch eine Artundenfälschung des Bremer Bürgermeisters Demeling ein Freiheitsymbol gemacht worden sei und daß erst durch diesen Kaiserbild aus der an und für sich gleichgültigen Figur des Bremer Rolands das ehrwürdige Wahrzeichen der Stadt entstanden sei. Diese Ansicht wird jedoch durch die Tatsache widerlegt, daß die Fälschungen des Bürgermeisters Demeling erst mehrere Jahre nach der Errichtung der Rolandstatue vorgenommen sind, also nichts damit zu tun haben können. In einer Kritik des Joffe'schen Buches trägt nun der Breslauer Professor Franz Kampers in der „Deutschen Literaturzeitung“ eine sehr plausible neue Lösung der Frage vor. Er trennt den Namen der Rolandstatue überhaupt von dem Felden der Rolandsage und leitet ihn von „roland, roland, roland“, d. h. von der „roten Erde“ her, welche die Stätte des altheidischen Gerichts bildete. Auf der „roten Erde“ lagte auch das heimliche Gericht der „Heme“, und die Hochzeiten oder Verlobungen dieser Gerichte hatten die Gestalt, auf denen die Rolandfiguren, lange bevor sie als „Humme Strincken“ an der Stätte des Gerichts aufgestellt wurden, schon vorhanden. Daraus ist bewiesen, daß die Rolandfigur und das Fingerring der gleichen Ursprung haben und eng zusammengehören und daß diese hochauferichtete Heldenschild mit dem bloßen Schwert in der Hand nur die „rote Erde“, die Stätte des Gerichts bezeichnen soll.

### Vermischtes.

— Humor des Auslandes. „Wie ich höre, haben Sie Abram Kanno jetzt den Hauschlüssel gewährt?“ — „Ja, das ist ich. Aber der Schlüssel paßt nicht. Ich lasse ihm denselben mit, um ihm eine Freude zu machen. Er zeigt ihn seinen Freunden, um den Eindruck zu erwecken, daß er nicht unter dem Bannstehe.“ — „Die Romanwahl ist das Kind war wohl eine schwierige Sache?“ — „Durchaus nicht. Es hat nur einen rechten Entel.“

### Buntes Feuilleton.

**Amerikanische Zivilisiertheit.** Wenn das deutsche Zivilisiertheits sich gerade nicht durch Stille und Sanftmut auszeichnet, so wird es doch weit in den Schatten gestellt durch die Zivilisiertheit, die die Amerikaner an die Welt der Zivilisiertheit verleiht. So werden jetzt aus New York folgende Einzelheiten über das diesjährige Zivilisiertheits berichtet: In der Selbstvertheidigung sind die durch geheime Verabredungen, alle Ordnung und gesellschaftlichen Vorschriften aufgehoben. Kein vornehmer Mann riskiert es, Wertobjekte bei sich zu tragen; auf den Straßen geht es wild her und auch in den Restaurants pflegt gegen Witternachts keine Strafen, Wille zu herrschen. Lizenzbestimmungen werden einfach ignoriert, die Bars bleiben unbeschnitten bis zum Morgenrauschen geoffert und die Sicherheitsbeamten selbst betreten die Lokale, um nach der Ordnung zu sehen, ohne die Ueberprüfung der Lizenz überhaupt nur zu erwägen. In allen Bars und Restaurants des Theatervorstadt wurde von 10 Uhr abends ab ausschließlich Champagner serviert. Alle Lokale waren überfüllt; bereits vor Wochen waren die Bestellungen auf reservierte Tische eingelaufen, ein schwärzlicher Handel hatte sich daraus entwickelt und für einen Tisch bei Waldorf, del Monaco oder Sherry wurden bereitwillig 500 Mark und mehr gezahlt. Allein im Waldorf Astoria wurde über 7000 Köfen Souper serviert. Vor den Eingängen der großen Hotels fanden Wächter, die Wache hielten, daß keine Neujahrsgesandtschaft mit Kronleuchtern, Trommeln, Hähnen, Klappern, Haiseln und anderen lästigen Instrumenten die Gänge betreten. Kurz vor zwölf dampfte sich der Dampf, man lauschte auf die Hufe und es gab einige Sekunden, da man einen Schuß oder ein gebrülltes Wort allenfalls vernahmen konnte. Mit dem ersten Glöckchenklänge aber scholl der Dampf im lästigen Sturm zur Unbeschränklichkeit. Hähne, Trommeln, Trompeten und Haiseln gaben, was sie zu geben hatten; drinnen im Haiseln die Schiffe wollten nicht zurückbleiben, die Haiseln auch mit und so mischten denn Streifen, Dampfmaschinen und Glöcken sich in das Geschrei und Getöse auf den Straßen; in allen Bahnhöfen, auf allen Dampfschiffen ließen die Lokomotiven unaußersichtliche Puffe ertönen. Auch in den Privatwohnungen hatte man allerlei Scherze ertönen. Mrs. L. war in empfang seine Gäste in grotesker Aufmachung. Er war sorgsam zusammen-

gepackt mit einem wunderlichen kleinen Baby, das die Kasse Satans trug. Mrs. L. war nicht traurig und erhellte resigniert, daß sei sein zweites Ich; das ganze Leben lang werde er von ihm bedrängt, geliebt und gequält. Ja, wenn er nur Mrs. L. sein ließe, dann sei er ein ganz passabler, friedfertiger Gesellschaftler; aber wenn dies zweite Ich ihn überhäufige, dann könne man nie wissen, was komme, und er könne für nichts. Und als der kleine Satans bei diesen Worten eine Platte zum Munde führte und sich eben an einem durchaus nicht alkoholischen Trank labte, nickte Mrs. L. davon fort und erzählte, daß das der Hund sei, gegen den er von Kindheit auf ringe. Tausend herrliche Fortsätze habe er für das neue Jahr gesammelt, aber er habe eine schreckliche Angst, daß der satanische kleine Mann ihn schließlich doch noch unterliege. — Mrs. W. hatte die Kasse begehrt sich mit ein paar kleinen Witzeln nicht; sie gab ihren Chicagoer Millionärsfreunden ein Sonett, das zweifelslos, wenn keinen heischen, so doch den Heiß der Heusch hatte. Jehn von ihren Gästen führten siegen mit Seidenbändern geschmückt herbei in die Gesellschaft ein. Das waren keine gewöhnlichen Herbei; sie waren ausnahmslos schon präpariert und an der Spitze ihres zoologischen Stammbaums konnte mit dem kleinen Willen nicht gewandelt werden. Man nötigte die Tierchen, auf besonders kostbaren Stühlen neben den menschlichen Gästen an der geschmückten Tafel Platz zu nehmen und demitzel sie geschmeckend mit Spargelkapseln, Brühfischer Kisten und Kaviarstücken. Hinter den Gästen befand sich auch ein laibbarer Kampfplatz, dessen gelegentliche Stimmäußerungen stets Beifall erregten. Aus ein schwarzes Kaminchen vor erschienen, eine Taube, ein Papagei, ein Eiböhrenchen, eine Angorakatze und ein Chamäleon, dem hoggem die schönsten aus Florida gefassten Stacheln geordnet wurden. Zwischen den menschlichen und zoologischen Gästen herrschte die schönste Eintracht, von einem sauppas der Herbei wird nichts berichtet und es galt als tolllos, zwischen den Gästen kritische Vergleiche zu ziehen. So wissen erkrankliche Amerikanerinnen ihrem gesellschaftlichen Leben Anmut, Reiz und Gemüthlichkeit zu geben. — Eine neue Lösung des Rolandrätself. Die alten Rolandfiguren, die den Markt so mancher mittelalterlichen Stadt schmückten und die man auch neuerdings bisweilen wieder aufstellt, bieten hinsichtlich ihrer Herleitung und ihrer Bedeutung der Wissenschaft Probleme dar, die trotz vielfacher Fortschritte bisher noch nicht gelöst sind. Die räthselhafte Verbindung dieser Redt und Gericht sym-

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
Mannheim.  
Samstag, den 5. Januar 1907.  
28. Vorstellung im Abonnement A.  
Zum ersten Male:  
**Winterschlaf.**

Drama in 3 Aufzügen von Max Treyer.  
In Szene gesetzt von Leo Ackermann.

**Personen:**

- |   |                     |
|---|---------------------|
| Hörster Adens                                     | Paul Diefich        |
| Leube, seine Tochter                              | Lothi Wittels       |
| Frau Heiloff, ihre Tante                          | Sanna v. Rothenberg |
| Franz Heiloff, Forstgehilfe, Leube's<br>Bräutigam | Franz Ludwig        |
| Hans Meinde                                       | Alexander Kolerl.   |
| Leise, Magd bei Adens                             | Elise De Sant.      |

Aufführung 6<sup>1/2</sup> Uhr. Aufg. 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Nach dem 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.  
Keine Eintrittspreise.

**Im Groß. Hoftheater.**  
Sonntag, 6. Januar 1907. 28. Vorstellung im Abonnement B.  
**Samson und Dalila.**  
Anfang 6<sup>1/2</sup> Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten.**  
Sonntag, den 6. Januar 1907.  
**Telephongeheimnisse.**  
Anfang halb 8 Uhr.

**Colosseum-Theater**  
Sonntag, 6. Januar 1907, nachmittags 4 Uhr u. abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Der Feldprediger.**

**Städtische Handelsfortbildungsschule**  
Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 10 des Ortsstatuts vom 13. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verbindungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Dem Herbst 1906 ab sind handelsfortbildungsschulpflichtig:

1. Knaben, geboren nach dem 9. April 1889;
2. Mädchen, geboren nach dem 9. April 1889.

**Schüleraufnahmen.**

Die in den genannten Betrieben beschäftigten Knaben oder Mädchen, welche geboren sind nach dem 9. April 1889 und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich unverzüglich zu melden in:

„Karlshof“-Friedrich-Schule in C 6,  
Zimmer der Direktion.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. Auswärtige werden nach § 18 des Statuts befreit.

Die nach dem 30. Juni 1892 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handelsschüler sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch volkschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritt in das Geschäft, auch während der Probezeit, anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung im Geschäft berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungsschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterliegenden kaufmännischen Lehrlinginnen und Gehilfinnen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Haushaltungskunde in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulklassen. Hierzu kommen noch 5 Stunden kaufmännischen Fachunterrichts, welcher in der Handelsfortbildungsschule § 5, 16 erteilt wird, wobei die betreffenden noch nicht gemeldeten SchülerInnen zu melden sind.

Mannheim, den 1. Januar 1907. 30000/1018  
**Dr. Bernhard Weber.**

**Jakob Kling, Juwelier**  
G 3, 2    Telefon 3585    G 3, 2  
empfiehlt sich im Anfertigen, Modernisieren u. Reparieren von Juwelen-Schmuck jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold u. Silber. Streng reelle Bedienung.

**Vilfen-Karten**    liefert in gezeichnetester Ausführung  
V. S. Baas    Buchdruckerei G. m. b. H.

**Mannheimer Bank**

Aktiengesellschaft  
2, 5, Mannheim.  
Wir besorgen: 68835

Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen u. s. w., An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen, Aufbewahrung von Wertpapieren in offenen und verschlossenen Depots in feuerfestem Gewölbe, Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren, Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung, Einlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen, Diskontierung von Wechseln, insbesondere in Bank-Accepten, Ausstellung von Wechseln, Cheks etc. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes, Einzug und Begebung von Wechseln, Cheks usw., Eröffnung provisionsfreier Chekrechnungen, Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.

**Unterricht**  
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schreibarbeiten etc.  
Kostloses Institut hier!  
geprüfter Lehrer, Buchrevisor  
**Friedr. Burekhardt, 0 5, 8.**

**Mannheimer Apollo Theater**  
G. m. b. H.  
Generaldirektion: J. Lassmann.  
O Ganz Mannheim wird lachen! O  
Sonntag, den 6. Januar, 2 Premieren  
nachmittags 4 Uhr: **Detektiv Frank,** Kriminalkomödie.  
abends 8 Uhr: **Die Hochzeitsnacht,** Franz. Lustspiel.  
Heute, Samstag, keine Vorstellung wegen Vereinsfestlichkeiten.  
Billetvorbestellungen werden unter Joseph Nr. 1624 und 1625 entgegengenommen.  
Im Café-Restaurant „American Bar „Apollo“ täglich Konzerte der ungarischen Magnaten-Kapelle bei freiem Eintritt.

**Friedrichs-Bark.**  
Sonntag, 6. Januar, nachm. 3-6 Uhr  
**Konzert**  
der Grenadier-Kapelle.  
Führung: Musikdirektor H. Dollmer.  
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnement frei.

**Saalbau Mannheim.**  
Heute Samstag, 8 Uhr abends  
Bernhard Mörbitz als die 3 Alkoholiker!  
Bernhard Mörbitz als Blumen!!! 68918  
Bernhard Mörbitz als Baulchen in Kalau!  
**Adele Moraw**  
Die Soubrettenkönigin v. Josefstadt Theater in Wien und das übrige glänzende Varieté-Programm.  
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen um 4 Uhr und 8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen Mörbitz und Moraw.

**Kaufmännischer Verein für weibl. Angestellte**  
G. B. Mannheim.  
Am Montag, den 7. Januar 1907, abends 7, 9 Uhr, findet im Rathhausaal F 1 ein  
**Vortrag**  
von Fräulein Dr. Alice Salomon, Berlin  
über:  
**„Gleicher Lohn für gleiche Leistung“**  
statt.  
Wir laden zu diesem Vortrag alle Mitglieder und die Freunde unseres Vereins, sowie alle diejenigen, die für die ersten Frauenbestrebungen Interesse haben, freundlich ein.  
Eintritt frei.    Der Vorstand.

**Liqueur**  
fabriqué à Tarragone par les Pères Chartreux  
Einziger Liqueur, der durch die Mönche, wie früher in Frankreich, jetzt in Tarragone nach ihrem streng gehaltenen Rezept hergestellt wird.

**Für den Haushalt und Festlichkeiten**    empfehle in Flaschen, Syphon u. Gebiaden:  
Münchener Augustinerbräu.  
Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)  
Pilsener Kaiserquell.  
Kulmbacher (Erste Actienbrauerei, la. Export),  
Darlacherhofbräu Mannheim, 68950  
Weine, Liqueure und Punsch-Essence in allen Preislagen.  
Bier- u. Weinhandlung **F. E. Hofmann**  
S G. 33, part.    Tel. 446.    S G. 33, part.

**Culte français.**  
Vereinshaus K 2, 10  
Dimanche, 6 janvier à 9 heures 1/2, précises  
Mr. le pasteur Robert Chaux est cordialement invité. 44448

**Liebhaber**  
Einzelorten, reinen Geschmacks mit feinsten, jugendfrischen Würzungen, weicher, lammweicher Gatt. u. blendend schönem Teint gebrauchen nur die besten: **Stiefenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Rabenbrunn  
mit Hauptort: Stiefenpferd.  
A. S. 111 50 Pfg. in Mannheim:  
Dr. Cellingner Apoth., F. 2, 2 Markt, Ludwig & Schüttgen, Hofstr. 2, Dr. G. Stumpmann, Tron. 0, 6, 3, Germania-Druggie, F. 1, 8 und Hiera-Druggie, Mittelstr. 69, G. Ulrich Kauf, D. 3, 1, Josef Braun Apoth., Hofstr. 2, Q 1, 10, Thoma v. Gieseler, N 4, 12, Franz Engelhardt, C 1, 12, Rosalia Deng, Gieselerstr. 24, Valentin Roth, L 15, 2, G. Weyer, D 1, 1, Carl A. Roth, D 3, 1, Fritz & Winer, Gieselerstr. 2, Fritz Wierl, H 4, 31, Hans Hüter, U 1, 2, Fritz Schreiber, L 9, 6, Robert-Apothek., O 3, 5, Etra-Apothek., F 3, 1, Engel-Apothek., Reformstr. 41, Rader-Apothek., Langstr. 41, Rader-Apothek., G 3, 4, Rader-Apothek., H 7, 1, Rader-Druggie, Mittelstr. 24, Rader-Apothek., Unterhof, Rader-Apothek., Waldhof, Rader-Apothek., Q 1, 2, Ernst Hollinger, Schwabingerstr. 1, Th. Hoff, H 1, 4, In Hofstr.: Rader-Apothek., Rader-Druggie, Raderstr. 29, Raderstr. 2, Raderstr. 2, In Friedrichs-Bark: in der Apothek.

**Rosengarten Mannheim**  
Nibelungensaal.  
Sonntag, 6. Januar 1907, abends 8 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**

angeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (4. württemberg.) Nr. 122.  
Leitung: Musikdirektor Hermann Eschrich unter Mitwirkung des Süddeutschen Koschat-Lieder-Quintetts und des Kammervirtuosen Professor Serafin Altschausky aus Trier.

- PROGRAMM**
1. Kreuzritter Fanfare (mit Benützung der historischen Feldtrompeten) . . . . . Henrich.
  2. Penthesilea, Sinfonische Dichtung . . . . . Hugo Wolf.
  3. Koschat Lieder-Quintett:
    - a) Gross aus den Bergen . . . . . Fritig.
    - b) Rothhaarig ist mein Schätzeloin . . . . . Schröder.
    - c) Jägerwaben . . . . . Wengert.
  4. Werbegesang: Am stillen Herd a. d. Melstersingern von Nürnberg . . . . . Wagner.
  5. Ouverture zu Phädra . . . . . Massenat.
  6. Koschat Lieder-Quintett:
    - a) Der sakrische Bass . . . . . Koschat.
    - b) Mei Hirn auf der Alm . . . . . Friedrich.
    - c) Verlassen . . . . . Koschat.
  7. Fandase aus Hoffmanns Erzählungen . . . . . Offenbach.
  8. Walzer Rondo No. 6 . . . . . Altschausky. (Posanne-Solo: Prof. Serafin Altschausky.)
  9. Tonbilder a. Rheingold . . . . . Wagner.
  10. Romanze a. d. Italienischen . . . . . List. (Posanne-Solo: Prof. Serafin Altschausky.)
  11. Rhapsodie No. 2 (mit Benützung schwäb. Volklieder) . . . . . Kaempfert.
  12. Kaiser Franz Josef Marsch . . . . . Eschrich.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
Kasseneröffnung abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mark.  
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrs-Bureau (Kaufhaus) beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.  
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

**Die Eröffnung des Germania-Automat**  
im jetzigen „Café Letsch“, Planken, findet  
am 28. Mai 1907 statt. 67876  
**W. Leyhausen**  
Besitzer des „Hansa“- u. „Badenia-Automaten“

**Hypnotismus**  
Hypnotismus und Suggestionstheorie  
auf meiner Tournee beschäftige ich in Mannheim einen gründlichen wissenschaftlichen Einzelunterricht in  
u. s. w. abzuhalten. Vollständige Vollkommenheit auf diesem Gebiete und daher durchgreifender Erfolg.  
Für Erlernung biete jede Garantie.  
Durch meine Methode kann jedermann, Dame wie Herr, das Hypnotisieren erlernen. Große Bekannten wollen ihre Adresse unt. N. 122 in der Ggg. d. Bl. niederlegen.

**Naturwein-Niederlage**  
Pfälzischer Winzer-Verein  
Fass- und Flaschen-Weine.  
**Jean Lützel, Mannheim,**  
Rheindammstr. 28, Lindenhol. 67918  
Spezialität: Rotweine für Kranke.  
Weine, Garantie für echt, wie ihn der Weinstock liefert.

**Wirtschaft**  
**„Zur Rheinpromenade“**  
Am 1. Januar 1907 habe ich im Hause des Herrn Max Sub  
**Stephanienpromenade 15**  
die neu renovierten Wirtschaftsstellen mit Lebensgenuss eröffnet.  
Zum Auskühnen gelangen **la. Lagerbier**, Münchener Art, **la. Exportbier**, Pilsener Art, auch das feinste **u. Pring, Karlsbräu**. 68917  
In geeigneten Salzkorn bitter    Sodabrunnen  
**Johann Emmenlauer**  
Bier und Weiger.

**MODELLE**



APPARATE-BAU-ANSTALT  
FÜR ERFINDUNGSMODELLE  
ALLER ART. 1891  
ANMELDUNG V. PATENTEN  
IN ALL LÄNDERN DER WELT  
PATENT-VERWERTUNG  
AUSKUNFT KOSTENLOS  
INGENIEUR  
H. KRUG, G. M. B. H.  
MANNHEIM  
D 4, 15 - D 4, 15  
TELEPHON 3809.

**Frühmorgens**

18 jede Gant weiß, seit u. 10  
19 Sonntag, sowie jeder Zeit  
20 1891 und bleibend schön, wenn  
21 man sich 1892

**Abends**

mit Bergmanns Nivea-Cream  
von Bergmann & Co., Berlin  
eincremte, 4 G., 1 u. 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Trauringe**

ohne Völlige Mühe bei  
**Herm. Herth**  
J 1, 7 Breitstr. J 1, 7,  
Geldl. Marken über eine Lin  
erhält jedes Brautpaar  
gratis.  
Grosses Lager in  
Uhren u. Goldwaren.  
Grosse Reparaturwerkstätte.

**Apollo-Bad**

2. Querstr. 20 Laurastr. 29  
Neckarstadt.  
Wannenbad mit  
Brause 40 Pf.  
Salz-Kleie-Bäder 60 "  
Schwefel-Bäder 80 "  
Fichtennadel-  
Bäder . . . 90 "  
Kohlensäure  
Bäder . . . Mk. 2.20  
neuestes Verfahren, 1891

**H. Seeger,**  
Telephon 2544.

**Ehe**

Sie kaufen überzeugen  
Sie sich, dass das  
**Mübelgeschäft**  
**Wilh. Frey**  
J 5 No. 10  
die  
**Besten**  
und  
**Billigsten**  
**Möbel**  
liefert, unter knollant.  
Bedingungen.  
Selbst angefertigte  
**Divan**  
von Mk. 28,- an.

**Holladen und  
Jalousien**

repariert billig 1891  
**W. Schreckenberger,**  
15, Durlstraße 73.  
**Schutt abladen**  
bei Gerbrüder Guss,  
Jahnstrasse 119

**Stiffige Gesichtshart  
Herba-Seife**

mit Glycerin, ge-  
lindert u. jugendlich  
Dermatopie's  
zu haben in allen Apoth., Zieg. u. Kauf. pro 25 Gd. u. 1. 4

**Cognac selbst zu machen**

**Mellinghoff's Cognac - Essenz.**  
Rezept: Mische 1 Lit. Weingeist (Spiritus) mit  
1/2 Lit. Wasser und füge 1 Fl. Mellinghoff's Cognac-  
Essenz & 75 Pfg hinzu. Der so erhaltene Cognac ist  
von ausgezeichnetem Geschmack und von glühender  
Bekanntheit wie gute französische Marken,  
aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso einfach ist auch die  
Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,  
Limonade-Sirups, Punsch- und Orangen-Extrakt aus  
Dr. Mellinghoff's Essenzen & 75 Pfg. pr. Fl.  
Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, beifolgt:  
"Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann",  
welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält,  
bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt  
franko von uns selbst. - NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind  
Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und  
bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen  
Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's  
Essenzen aus der Braunsen-Fabrik von

**Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.**  
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Drogerien, Apotheken,  
Kolonialwaren-Geschäften etc.; wo keine Niederlagen, direkt an  
Bückeburg.  
In Mannheim bei Carl Frdr. Bauer, Frdr. Becker, Gg. Bletz,  
Gebr. Ebert, Th. von Eichstedt, N. 4, Dr. Franz Flügler, Rod.  
Hainke, P. Karb, H. Kropp Nachh., Jac. Lichtenthäler, Louis  
Loeber, Ludwig & Schütteln, Hch. Nerke, Edmund Neuring,  
Herrn. Roger, Carl Ul. Ruoff, Dr. Ernst Stutzmann, Carl Wörter,  
In Rheinfan bei Th. Wieland. 1892

**Chocolade  
Moser-Roth  
Gretchen**

feinste Koch-Chocolade  
per Pfd. 1.20

VEREINIGTE  
KOSER-ROTH  
FABRIK  
MANNHEIM  
STUTTGART

**1906er  
Leberthran.  
Kraftleberthran-  
Emulsion**

Bestes Nähr- und Kräf-  
tigungsmitel für Kinder  
empfohlen 1892 11 15

**Waldhornrogerie  
C. U. Ruoff, D 3, 1**

**Für Damen!  
Gall-, Gefäßschaffs-,  
Tages-Tinkturen**

in geschmackvoller Ausföhrung  
empfohlen 1892 11 15

**W. A. Ruoff, Friseur,  
D 3, 1, (am Hauptbahnhof)**

**Die bekannten 1892 11 15  
Malzextraktbunons  
der Waldhornrogerie  
in Verbindung mit  
russ. Knötchen  
bleiben das beste  
Mittel gegen Husten  
und Heiserkeit**

**Waldhornrogerie  
C. U. Ruoff, D 3, 1.**

**Wald-Woll-Watte**  
wird wohlhabend bei  
Nerven-, Gefäßschaffs-,  
Gegen Jucken, 1891  
Malz- u. Menthol-Bunons,  
Baderia-Drogerie, U. 1, 9,  
Apollstr. 5, D. Müller.

**Verloren**

Wittwoch Abend eine ita-  
lienische Zeitschrift „La  
Lettera“ 1891  
Abgegeben gegen gute  
Belohnung N 7. 17.  
Am Montag den 24. Dez.  
Vorermittelt m. 33 27.  
Nachhalt von Waldhorst bis  
Nachmittag verlor. Abgab.  
Waldhornrogerie, Durlstr. 73.

**Ankauf  
Klavier**

wenig gebraucht, anzufragen  
gehört. Preisangebots unter  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Ankauf  
Klavier**

wenig gebraucht, anzufragen  
gehört. Preisangebots unter  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Schreibmaschine**  
und Kopier-ette zu kaufen  
gehört. Offerten mit Preis  
unt. Nr. 32 an die Expedition.

**Ein- u. Verkauf**  
von Liegenständen, - Häuser,  
Kaufplätze etc. - Oppoferten  
zur 1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Ankauf**  
ganzes Bibliotheken, an-  
gekauft für 1000 Mk.  
1. u. 11. Stelle, vermit-  
telt die Agentur von  
J. Heiner, Mannheim,  
Winkelstr. 32. (Begr. 1890).

**Original  
SINGER  
Nähmaschinen**

Man beachte  
die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

**Tranolin**

bestes Präparat zum Einfetten von  
Schuhzeug, macht haltbar, wasserdicht,  
dauerhaft. Ueberall zu haben.  
Fabrikant: Carl Gentner, Sappingen.

**Pferdebesitzer!**  
Colombat  
Original-H-Stollen mit der  
Marke  
Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.  
J. H. Kollatz genant

**Gebrauchter  
Kassenschrank**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Abbruch-  
Material.**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Schlitten!**

einige Breits, 1 Feder-  
handwagen billig zu  
verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen:**

1 Dampfmaschine  
1 Brückenwaage  
1 Drehscheibe

**Dürrkopprad,**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Wagen**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Keine Ladeneinrichtung,**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Wegen Umzug**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Pianos und Harmoniums,**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Stroh-Kartoffel**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Tüchtig. Kaufmann**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Geldverkehr.**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Geld-Darlehen**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Kassenschranke**

zu verkaufen. 1892  
N. P. 1189 an die Exp. d. Bl.

**Buchhalter**

gesucht für Kassen-Ver-  
handlung, welcher perfekt  
in doppelter Buchführung  
u. Correspondenz, Bran-  
chenkenntnisse erforderlich;  
zu mögl. sofort. Eintritt,  
Offerten mit Photoogr.,  
Schaltanspr. unt. N. P.  
Nr. 44449 an die Exped.  
dieses Blattes.

**Schreiber  
gesucht**

von hier, groß. Maschinenfabrik  
zur Auswahl für die Verwaltung  
der Inventare zum sofortigen  
Eintritt.  
Selbstgeschriebene Offerten mit  
Schaltanspr. unt. N. P. 44449  
an die Exped. d. Bl.

**Ein zuverlässiger wüchlerner  
Knecht**

in dauernde Stelle als  
**Fabrik-Fuhrmann**  
gesucht.  
Angebote unt. N. P. Nr. 44411  
an den Verlag d. Bl.

**Jünger  
Hausdiener  
gesucht.**

Hotel Deutsches Haus,  
Ludwigshafen. 1892  
Auf das kaufmänn. Bureau  
einer größeren Aktien-Gesell-  
schaft hier wird zum 1. Febr.,  
oder früher eine perfekte  
**Stenotypistin**

**Fräulein**

perfekt in Stenografie  
und Schreibmaschine  
in angenehme Stellg.  
per sofort gesucht.  
Adresse zu erfragen  
in der Exp. d. Bl. 44417

**Fräulein**

zur Lohnverrechnung  
sucht. 44409  
**Corsetfabrik**  
Eug. & Herm. Herbst  
Neckarstadt.

**Ein solches  
Mädchen**

für Haus u. Zimmerarbeit  
sofort gesucht. N. P. 11, 44421  
Geübte Nähschneiderinnen  
gesucht. 1892  
Zadelsch. O 7, 5.  
Junges Mädchen möglichst  
gelehrt. N. P. 8, 44422

**Beiföhrin gesucht**

Ein junges Mädchen per  
sofort gesucht. P 3, 14.  
44420  
Suche ein braves Mädchen  
per sofort. N. P. 11, 70

**Ein ordentl. Mädchen**

sofort gesucht. N. P. 7, 20. 44420  
Mädchen d. G. 44420  
N. P. 7, 20. 44420

**Gesucht**

per 1. Januar für ein groß  
hohes Bureau  
ein junges Fräulein  
mit schöner Handschrift und  
mit den Vorkenntnissen ver-  
traut.  
Offerten unter Angabe der  
Gebaltsansprüche und fest-  
bestimmter Gehaltsansprüche  
sowie Zeugnisabschriften unt. Nr.  
44421 an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten.  
Ungewöhnliche Kenntnisse und  
perfekte Fräuleininnen geg.  
hohen Lohn sof. u. auf 1. Jan.  
gesucht. 44420  
Bureau Beckmann, G 5, 2.  
Bürgerl. Köchin und Haus-  
mädchen finden sofort u. 11.  
Jan. Stellen. 44420  
Stenotypistin Schneider, G.  
Zadelsch. 11.

**erste Kraft**

gesucht. Nachmittags sind nicht  
erwartet. 1892  
Verhandlungen in den besten, ins-  
besondere zu kapitalistischen  
Bereichen. 1892  
Die Stellung ist verbunden  
mit großen Einkommen  
verbunden. Spezialkenntnis, ins-  
besondere in den kapitalistischen  
Bereichen. 1892  
Per 1. Jan. an Damm & Co.,  
Frankfurt a. M., erbeten.

